

„Musentempel der Lust“ wird zehn Jahre alt



Museumsgründer Claus Becker auf Tuchfühlung mit einem vollbusigen Exponat im Erotic Art Museum. Foto: dpa

„Musentempel der Lust“ wird zehn Jahre alt

Hamburger Erotic Art Museum feiert mit großer Party und Sonderausstellungen / Mehr als 1800 Exponate

Hamburg. Pikant, frivol und anregend – das sind die Merkmale des Hamburger Erotic Art Museums. Heute feiert die Ausstellungsstätte erotische Kunst im Herzen von Hamburgs sündigstem Stadtteil St. Pauli mit einer großen Party und Sonderausstellungen ihr zehntes Jubiläum. Dazu kehrt das Museum dorthin zurück, wo es vor zehn Jahren begonnen hat: in die Bernhard-Nochi-Straße 69 – gleich gegenüber den ehemals besetzten Häusern an der Hafensstraße.

Mehr als 1800 Exponate sind in

den vergangenen Tagen vom Nobistor, wo das Museum für einige Jahre Quartier bezogen hatte, in den alten Speicher zurückgebracht worden. Mit der endgültigen Rückkehr in das urige Domizil feiert das Museum zugleich sein zehnjähriges Bestehen. Genau genommen war das schon am 21. November 2002, aber vor dem Fest sollte erst umgezogen werden.

Wie Hausherr und Museumsgründer Claus Becker sagt, bietet sein Museum die weltweit größte Sammlung erotischer Kunst. Delikat, aber auch drastisch sind

die Ausstellungen. Dabei konfrontierten schon renommierte Künstler von Alfred Hridlicka bis Tom Ungerer das Publikum mit nackter Lust und eigenwilligen Liebespielen. Ungerer schenkte dem Museum sogar mehrere Werke, darunter die Serie „Dominas und Sexmaschinen“.

In der Dauerausstellung präsentiert sich erotische Kunst vom Beginn des 16. Jahrhunderts an bis zur Gegenwart. Hinter aufklappbaren Türchen verborgen sich gewagte Darstellungen männlicher Begierde und weiblicher Lüste. In einem Irrgarten

aus Paravents sind erotische Fantasien aus Renaissance und Rokoko zu betrachten – so niedrig gehängt allerdings, dass die Besucher zur Schlüsselloch-Position gezwungen sind.

Zum Geburtstag präsentiert Claus Becker hocheerotische Export-Ware aus Frankreich: Das Musée de l'Érotisme in Paris hat pikante Werke an den deutschen „Musentempel der Lust“ ausgeliehen. Und vom 1. März an soll es jeden ersten Sonnabend im Monat eine „Nacht der Sinne“ im Museum geben – Erotik-Partys mit Musik. *Britta Popperkorn*